
Gründung einer Sekundarschule Dessau

Trägervorstellung

Institut Braune gGmbH, Bernburg

Inhaltsverzeichnis

I	Grundsätze
II	Schulkonzept
II	Regionale Einbindung - Integration in das Leitbild der Stadt / Freizeitangebote - Größe der geplanten Schule / Einzugsbereich - Schulgeld / soziale Staffelung - Freizeitangebote
IV	Zeitfenster der Realisierung des Vorhabens
V	Bisherige Erfahrungen

Grundsätze

Die Bemühungen der Länder und des Bundes herauszufinden, wie eine zeitgemäße, den heutigen Herausforderungen entsprechende, Schullandschaft zu gestalten ist, haben noch zu keinem allgemein anerkannten Ergebnis geführt.

Wie schon in den Jahrzehnten zuvor, sind Schulkonzepte von den jeweils unterschiedlichen bildungspolitischen Auffassungen der regierenden Parteien bzw. Parteikoalitionen geprägt.

In unserem Bundesland Sachsen-Anhalt ist zurzeit der vom Kultusministerium initiierte Bildungskonvent auf der Suche nach praktischen Hinweisen zur Ausgestaltung moderner Schulen und der Schullandschaft insgesamt.

In einigen Vorhaben unserer Kultusbehörde finden auch Erfahrungen und Einschätzungen ihren Niederschlag, die wir in unserer bisherigen Führung von Schulen sammeln konnten:

- Wir bekräftigen die Entwicklung hin zur Konzentration auf Kernkompetenzen mit dem Ziel, den Lehrplan zu entschlacken.
Der Unterricht benötigt Innovationen hinsichtlich Methoden des Wissenserwerbs im Sinne der Effektivierung der Lernprozesse,
- Wir sind ebenfalls davon überzeugt, dass Lehrer zu einem lebenslangen Lernen fähig sein müssen und befürworten deshalb z.B. die Optimierung der „Schulinternen Lehrerfortbildung (Schilf)“,
- Wir verstehen das gemeinsame Lernen von Schülern unterschiedlicher sozialer Prägung mit Lehrern und Erfahrungsträgern des sozialen Umfelds als wichtigen Faktor bei der Herausbildung sozialer Kompetenz in unserer Gesellschaft,
- Wir haben Erfolg in der schulbegleitenden Berufsorientierung im Kontext des Standortes der Schule.
- Wir praktizieren seit Jahren als einen Schwerpunkt die Ausbildung zu Fertigkeiten im Umgang mit modernen Medien, wie sie der Entwurf des Medienkonzepts des LSA (LISA) vorschlägt,
- Wir sehen in der bundes- und europaweiten Vergleichbarkeit der Ausbildungsergebnisse eine notwendige, zeitgemäße Zielstellung. Gleichzeitig muss die Schule in der Lage sein, dass die Schülerschaft die heimatliche Region vertieft wahrnimmt und dies nicht in einen Gegensatz zu den Prozessen des europäischen Zusammenwachsens und der Globalisierung stellt.

Mit einem solchen Ensemble von Grundsätzen und den daraus abzuleitenden praktischen Handlungsorientierungen wird unsere Schule allen Erfordernissen einer modernen Bildungseinrichtung gerecht werden können. Dabei ist nicht nur der Träger der Schule, sondern alle beteiligten, einflussnehmenden Verantwortlichen gefordert.

Schulkonzept

Die Grundstruktur der Sekundarschule

1. Kernbereich

Im Zentrum der schulischen Bildung steht die Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten hinsichtlich der **Kernkompetenzen**. Das Spektrum enthält alle klassischen Fächer des naturwissenschaftlichen, geisteswissenschaftlichen und musischen Bereichs. Unter Beibehaltung eines durchgängig hohen Anspruchs bei Vermittlung und Erfolg in allen Fächern, wird besonderes Augenmerk auf die Basiskompetenzen in Mathematik, Deutsch und Sport gelegt. Dabei soll die Erhaltung bzw. Gewinnung der Freude am Leistungsanspruch beim Lernen bei den Schülern besonders entwickelt werden.

Die Inhalte dieses Kernbereichs sind gemäß den rechtlichen Bestimmungen identisch mit denen öffentlich-rechtlicher Schulen.

Der Einsatz innovativer Lernformen wird sichtbare Zeitersparnis bringen und die Voraussetzungen für interessenorientierte Bildungsaktivitäten für Schüler ermöglichen.

2. Wahl-Pflicht-Bereich

- Berufsorientierende und fachpraktische Ausbildung
- Moderne Medien
- Geschichte und Natur der Region „Anhalt“
- Lebenswelten – Lebensträume (soziale Kompetenz)

3. Fakultativer Bereich

- Nachhilfe- bzw. Leistungsförderungsstunden
- Der Club der Neugierigen
- Lernende Lehrer

In diesen beiden Bereichen findet Anwendung, Vertiefung oder Sicherung des im Kernbereich Gelernten ebenso statt wie die Motivierung für Lernen, das Öffnen für zusätzliches Wissen und Lernen mit Erwachsenen.

Unsere Schulkonzeption folgt hinsichtlich ihrer Umsetzung den theoretischen Überlegungen und praktischen Erfahrungen des modernen systemischen Unternehmens- und Personalmanagements. Alle handelnden Personen, hier Lehrer und Schüler agieren **in** (Schule) und **umgebenden** (Region) vorgegebenen dynamischen Strukturen.

Vor allem die reale schulische Tätigkeit bestimmt letztlich, ob neben der sonst oft nur üblichen Pflichterfüllung bei Lehrern und Schülern hinreichend Spielräume und Interesse für eigenverantwortliche, selbst bestimmte Entwicklung gewünscht und möglich sind.

Die von uns geplante Schule hat eine klare, überschaubare, vertiefbare aber auch variierbare Struktur. Die agierenden Personen bringen deutlich Kompetenzen ein, oder prägen solche im System bei sich lernend aus.

Die innere Stabilisierung und Effizienz wird im Wesentlichen durch selbstorganisatorische kooperative und nicht durch administrative Prozesse erbracht.

Die im Inneren stabile Schule ist ein nach Außen (Region und weiter) geöffnetes System. Weniger über den Bereich der Kernkompetenzen als über die Wahlbereiche können und sollen Impulse von der Umgebung aufgenommen werden.

Regionale Einbindung

Integration in das Leitbild der Stadt

Die Stadt Dessau-Rosslau trägt in sich eine solche Vielfalt bemerkenswerter und zu tradierender historisch bedeutsamer Aspekte, dass eine Schule in unserer Region nur durch eine kleine Auswahl und Konzentration zur Identifizierung und Tradierung sichtbar beitragen kann.

In unserem Konzept berücksichtigen wir die aufklärerische und bildungspolitisch mutige Haltung der Philanthropisten, den praktischen-technischen Erfolg wie z. B. bei H. Junkers, die unternehmerisch mutig europaweit agierenden Aktivisten von „Askania Nova“. Gerade das letzte Stichwort gibt Hinweis auf die Möglichkeit, ganz historisches Wissen über die Region mit modernen europaweitem Denken und Leistungsanspruch zu verbinden.

Auf diesem Weg kann unsere Schule einen eigenen, bemerkenswerten Bildungsbeitrag in der Region leisten.

Größe der geplanten Schule

Der Schulstandort wird einzügig geplant. Daher müssten mindestens 9 Klassenräume im Gebäude zur Verfügung stehen. Der Standort sollte aber nicht mehr als 13 Klassenräume umfassen. Zusätzlich wird ein Raum für die Schulspeisung, sowie Lehrerzimmer, Schulleiterzimmer und Sekretariat benötigt. Die sanitären Anlagen sind entsprechend dieser Größenordnung vorzugeben.

Als Einzugsbereich sehen wir hauptsächlich das Gebiet der Stadt Dessau-Rosslau an. Falls es Interessenten aus weiterer Umgebung gibt und deren Anmeldung praktischen und rechtlichen Regelungen nicht zuwiderlaufen, können auch Kinder aus der näheren Region diese Schule besuchen.

Solchen Überlegungen entspricht die in der Anlage beigefügte, umsetzungsorientierte Kalkulation.

Schulgeld – soziale Staffelung

Der Besuch der Schule wird schulgeldpflichtig sein. Das Schulgeld beträgt monatlich voraussichtlich 55,00 EURO.

Um soziale Gegebenheiten der Schüler Rechnung zu tragen, werden wir eine Schulgeldstaffelung nach sozialen Aspekten anbieten. Diese beachtet unter anderem Schulbesuch von Geschwisterkindern und nachweisbare Bedürftigkeit der Schulgeldpflichtigen.

Freizeitangebote

Die Schule realisiert den Wahlpflicht- und Fakultativen Bereich nachmittags, Ohne schon den Charakter einer Ganztagschule anzunehmen.

Inhaltlich sind diese Bildungselemente auf eine Öffnung für interessierte Teilnehmer

außerhalb der Schule angelegt. Das betrifft sowohl die passive Teilnahme (Schülergäste) als auch aktive Teilnahme (z. B. Lektoren).

Das thematische Spektrum ist so angelegt, dass (zumindest später bei höheren Klassenstufen) diese Themen auch Mitbürgern der Stadt geöffnet werden können.

Grundsätzlich ist das „Freizeitangebot“ im Sinne von Wahl- bzw. Fakultativangebot der Schule, also dem Aspekt „Öffnung der Schule“ für die Region geschuldet. Die Aktivitäten nach Außen und von Außen, werden die Bedeutung und Qualität der Arbeit von Lehrern und Schülern in den Kernbereichen positiv stimulieren.

Zeitfenster der Realisierung des Vorhabens

Gemäß der internen Planung unseres Unternehmens, der Länge der Vorarbeiten mit den Beteiligten in Dessau-Rosslau, den Einrichtungsnotwendigkeiten hinsichtlich des Gebäudes und des Rhythmus der Schuljahre gehen wir von einem Start der Schule am ... aus.

Bisherige Erfahrungen

Das vorliegende Schul- und Umsetzungskonzept wird von einigen unserer Erfahrungsbereiche gestützt

- Den konzeptionellen und praktischen Erfahrungen des unseres Unternehmens
- Den Kenntnissen der Gründungsaktiven über die Region
- Den wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungen der begleitenden, externen Projektberatung auf dem Gebiet schulischer Bildung

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firmenname	Institut Braune gGmbH
Geschäftsführer	Hanka Nelte Klaus Braune
Gesellschafter	Elke Braune Klaus Braune
Handelsregister	Registergericht Dessau HRB 114 20
Firmensitz	Köthensche Straße 1 – 3 06406 Bernburg
Erreichbarkeit	Telefon / Fax 03471 / 31 08 06 03471 / 31 08 48 Internetpräsenz www.institut-braune.de E-mail institut.braune@gmx

Trägerprofil

Die Institut Braune GmbH wurde **1993** gegründet. Sie ist aus dem Ingenieurbüro für Informatik E. Braune heraus entstanden, das bereits **1991** als Maßnahmeträger für Förderprogramme und Fortbildungsmaßnahmen tätig war.

Seit **1995** bildet unser Unternehmen als staatlich genehmigte Berufsfachschule Wirtschaftsassistenten Fachrichtung Informatik und seit **2004** Gestaltungstechnische Assistenten in der Fachrichtung Medien / Kommunikation aus. Nach erfolgreich absolvierter Ausbildung konnte über 80 % der Absolventen sofort eine Arbeit aufnehmen. Das spricht einerseits für die guten Leistungen der Absolventen, aber auch für den hohen Qualitätsanspruch innerhalb der Ausbildung.

Im Januar **1999** wurde die Satzung der GmbH dahingehend verändert, dass die Gemeinnützigkeit erklärt und vom Finanzamt bestätigt wurde.

Mit Schuljahresbeginn **2005** nahm die genehmigte Sekundarschule in Trägerschaft der Institut Braune gGmbH den Schulbetrieb am Standort in 39439 Güsten, Platz der Freundschaft 13 in den Klassenstufen 5; 6 und 7 mit insgesamt 45 Schüler/-innen auf. Bereits zu diesem Zeitpunkt konnten Schulanmeldungen bis in das Schuljahr 2013 / 2014 verzeichnet werden. Die staatliche Anerkennung der Sekundarschule erfolgte durch das Landesverwaltungsamt ordnungs- und planungsgemäß im Juli **2008**.

Inzwischen werden derzeit 116 Jungen und Mädchen von Klassenstufe 5 bis 10 unterrichtet.

Die Schule nicht nur als einen Ort des Lernens zu verstehen, ist ein Teil des Konzeptes der Sekundarschule Güsten.

Das bewährte Schulkonzept orientiert sich am Prinzip der Selbstverantwortung. Schülerinnen und Schüler organisieren, gestalten und dokumentieren ihren Lern- und Erfolgswillen eigenverantwortlich. Dabei spielt der partnerschaftliche Umgang sowie das Erlernen von demokratischem Verhalten durch Mitbestimmung und Verantwortung eine große Rolle.

Wir verstehen uns als lernende Organisation, die zukunftsorientierte Ideen und Konzepte aufgreift, entwickelt sowie neue Technologien und Medien konsequent nutzt.

Lagebeschreibung

In der Innenstadt der Kreisstadt des Salzlandkreises befindet sich seit 2003 der Firmensitz der Institut Braune gGmbH im traditionsreichen Gebäude der ehemaligen Hauptverwaltung des Solvay Werkes, Standort Bernburg in der Köthensche Straße 1 – 3 in 06406 Bernburg (Saale).

